

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Erfinder der modernen Sitzmöbel bei sich zu Hause.  
L'inventeur du siège moderne chez lui.

Zeichnung Trier

Mehrfacher Hausbesitzer. Auf einem Mittelmeerdampfer wurde der Kapitän beim Passieren der Insel Elba von einem Reisenden gefragt, ob vom Schiff aus das Haus Napoleons zu sehen sei.

«Gewiß», sagte der alte Seebär und zeigte auf ein sehr impo-  
santes Haus.

Der Passagier fragte hierauf: «Aber voriges Jahr bin ich mit Ihnen auf der andern Seite der Insel Elba vorbeigefahren, und da haben Sie mir ein anderes Haus gezeigt, Herr Kapitän.»

«Tja», meinte da der Kapitän, «glauben Sie denn, daß so'n Kerl wie der Napoleon bloß 'n einziges Haus gehabt hat?»

«Tom, Tom», schreit die Frau am Steuer plötzlich auf, als es bergabwärts geht, «ich kann den Wagen nicht mehr bremsen!»  
«Um's Himmels willen», ruft er entsetzt, «dann sieh zu, daß du gegen etwas Billiges fährst!»

«Jonas kann froh sein, daß er nicht mit dir verheiratet war.»  
«Wieso?»

«Du hättest ihm nie geglaubt, daß er drei Tage und drei Nächte nicht nach Hause kam, weil ihn ein Fisch verschluckt hatte.»

QUER DURCH AFRIKA



«Warte mit dem Schuß, bis er das Maul aufmacht, sonst ruinierst du das schöne Fell.»  
Zeichnung Lips

Attends qu'il ouvre la gueule pour tirer, si non tu vas complètement abîmer «ma» belle peau.



«Fahre rechts, Herzeli! Ein Elefant will an uns vorbei!»  
- Tiens ta droite, ma chérie, un éléphant va nous rattraper!



«Wir müssen so tun, als wäre er gar nicht hinter uns!»  
- Faisons comme si nous ne l'avions pas remarqué!

Die FIFTE Seite



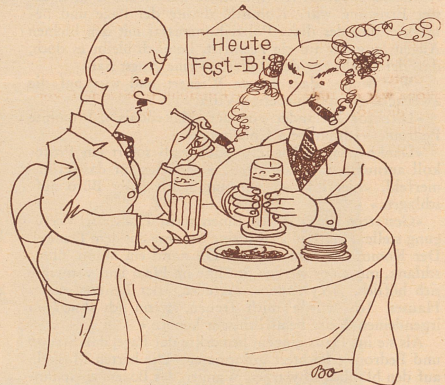
«Nein, mein Schatz, wie bist du hübsch geworden!»  
«Otto, ich bin hier drüben!» (Hjemmet)

Institut de beauté

— Comment as-tu fait, ma chérie, pour devenir aussi ravissante?  
— Otto! Ce n'est pas elle, moi.

«Kannst du mir einen Satz sagen, wo Eskimo, Eisleben und Leipzig vorkommen?»  
«So'n Quatsch gib't's ja gar nicht!»  
«Ein Eskimo kann jahrelang im Eis leben, ohne den Leib sich zu erkälten!»

\*  
«Was ist ein Zentaur, Mutti?»  
«Ein Geschöpf: halb Mensch, halb Pferd!»  
«Und wo schläft es, im Bett oder im Stall?»



«Wie teile Sie eigetli Ihre Monatsghalt i, Herr Collega?»

«30% für Wohnig, 35% für de Hushalt, 20% für Kleider, 25% Stüre, Verein etc. 5% Vergnüege und 5% Diverses.»

«Das sind aber 120%!»

«Leider, ja!»

— Comment répartissez-vous votre budget, mon cher collègue?

— 30% pour l'appartement, 35% pour la nourriture, tenue de maison, etc., 20% pour les habits, 25% les impôts, contributions, cotisations, etc., 5% les plaisirs et 5% divers.

— Mais ça fait 120%.

— Oui... malheureusement!